



## „Bayern: Absolute Spitzenstellung in der umweltschonenden Landwirtschaft. Artenschutz geht nur mit den Bauern“

**Bayerischer Landtag**

Abgeordneter  
Klaus Steiner

Januar 2019

### Die Fakten:

✓	<b><u>Dichtes Netzwerk von Schutzgebieten:</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• 2 Nationalparke</li><li>• 758 Natura-2000-Gebiete</li><li>• 587 Naturschutzgebiete</li><li>• 19 Naturparke</li><li>• 369 Projekte BayernNetzNatur</li></ul>
✓	<b><u>Blühstreifen:</u></b> 2018: 2300 km in Bayern.
✓	<b><u>Bienen:</u></b> Zunahme der Bienenvölker in den letzten 5 Jahren um 20 %. Massiver Ausbau der Forschung (10 Mio. € in den Neubau des Instituts für Bienenkunde und Imkerei), starke Förderung der Imker.
✓	<b><u>KULAP (Kulturlandschaftsprogramm)</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- 280 Mio./Jahr, größtes und finanzstärkstes Agrarumweltprogramm Deutschlands</li><li>- Bayern: 3,2 Millionen Hektar landwirtschaftliche Fläche mit 109 000 Betrieben, jeder 2. ist im KULAP.</li></ul>
✓	<b><u>Vertragsnaturschutz</u></b> 2019: 100.000 Hektar im Vertragsnaturschutz, bis 2030 Verdoppelung
✓	<b><u>Vertragsnaturschutzprogramm Wald</u></b> 2018: 4,1 Mio. Euro Förderung
✓	<b><u>Waldumbauoffensive, Waldnaturschutz und Naturwaldreservate</u></b> 800.000 ha Staatswald in Bayern, darin biologische Vielfalt als vorrangiges Bewirtschaftungsziel.
✓	<b><u>Landesprogramm BioRegio</u></b> Bayern bundesweit Spitzenreiter, beim Ökolandbau, mittelfristig verdoppeln. Ab 2020 alle staatlichen Flächen verpflichtend ökologisch bewirtschaftet.
✓	<b><u>Gewässerrandstreifen</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Keine ackerbauliche Nutzung entlang natürlicher oder naturnaher Gewässer (5 m)</li><li>- Freiwilliger Verzicht auf Düngung im Grünlandbereich</li></ul>
✓	<b><u>Biotopverbund</u></b> Bis 2023 mit mind. 10 % Offenland (13% bis 2027)
✓	<b><u>Neue Biotopbereiche</u></b> für Streuobstflächen ab 0,25 ha sowie arten- und strukturreiches Grünland
✓	<b><u>Gewässerschutz</u></b> Umfangreiche Maßnahmen, Wasserpakt, Wasserberater verdoppelt.
✓	<b><u>Bayerische Biodiversitätsstrategie 2008</u></b> Arten- und Sortenvielfalt, Schutz von Lebensräumen, Vernetzung der Lebensräume durch Biotopverbund, Vermittlung von Umweltwissen durch Bildung und Forschung





# Bayerischer Landtag

Abgeordneter  
Klaus Steiner

✓	<b>Erste Wildlebensraumberatung in Deutschland</b> -> Landwirte, Imker, Jäger und Bürger verbessern Lebensräume von Wildtieren und Insekten.
✓	<b>LIFE-Natur-Projekte</b> Seit 1992 Schutz von Lebensräumen, Aufbau eines Netzes von Lebensräumen für Tier und Pflanzenschutz.
✓	<b>Wettbewerb "Blühender Betrieb"</b> Mehr Blühflächen auf den Betriebsgeländen, neue Anreize für die Wirtschaft, Biodiversität seit 2015 Schwerpunkt im Umweltpakt Bayern mit 2300 Mitgliedern. <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Breite Infokampagne für die Bevölkerung</b> für ein bienen- und insektenfreundliches Umfeld auf Balkonen und in Gärten.</li><li>• <b>Natura 2000</b> Vernetzung schutzwürdiger Gebiete, Schutz aller wildlebenden europäischen Vogelarten und ihrer Lebensräume, jährlich 37 Millionen Euro Förderung</li><li>• <b>Der bayerische Weg:</b> Bayern verfügt nur über 20 % der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland, aber 80 % der Arten kommen in Bayern vor.</li></ul>
✓	<b>Gebietsbetreuer</b> In 37 ökologisch besonders bedeutsamen Gebieten Bayerns.
✓	<b>Forschungsschwerpunkt Biodiversität</b> in der neuen Agrarsystemforschung der LfL in Ruhstorf
✓	<b>Trendwende Artenschutz durch</b> weitere, effektive Förderung der kleinteiligen bayerischen Landwirtschaft (z.B. hohe Förderung Alm/Alpbauern)
✓	<b>Blühpakt Bayern:</b> Start 11.6.2018: <ul style="list-style-type: none"><li>• Schutz von Bienen und Insekten mit Landschaftspflegeverbänden,</li><li>• breites Bündnis von Partnern insbesondere Landwirtschaft</li><li>• 3 Mio. Euro für insektenfreundliche Maßnahmen in den Kommunen</li><li>• 800.000 Obstbäume in Streuobstanlagen bisher gefördert</li></ul>

**Klaus Steiner: „Wenn jedes Bundesland nur annähernd den bayerischen Weg gehen würde, wäre es um Insekten, Pflanzen, Lebensräume, Biotope und unsere Natur besser bestellt.“**

